

Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrer

Dave Ohnemus, 28. Juni 2020

Einleitung

Wir befinden uns auf der Schlussgerade unserer Predigtserie. Noch zwei Sonntage und dann schliessen wir die Predigtserie «Gemeinde in Bewegung» ab. Die letzten zwei Sonntage nutzen wir für einen sehr praktischen Abschluss.

Epheser 4,7-13 Jedem Einzelnen von uns aber hat Christus besondere Gaben geschenkt, so wie er sie in seiner Gnade jedem zugedacht hat... Er hat ihr die **Apostel** gegeben, die **Propheten**, die **Evangelisten**, die **Hirten** und **Lehrer**. Sie haben die Aufgabe, alle, die zu Gottes heiligem Volk gehören, für ihren Dienst auszurüsten, damit 'die Gemeinde', der Leib von Christus, aufgebaut wird. Dadurch werden wir im Glauben immer mehr eins werden und miteinander den Sohn Gottes immer besser kennen lernen. Wir sollen zu mündigen Christen heranreifen, zu einer Kirche, die ihn in seiner ganzen Fülle widerspiegelt.

Gott hat dich begabt!

Allen von uns hat Christus besondere Gaben geschenkt. Punkt. Das ist ein Fakt. Du bist begabt!

Da gibt es gar nichts dran zu rütteln. Jesus hat dich innerhalb der Kirche begabt, um innerhalb deiner Fähigkeiten etwas ganz wichtiges zu tun. Er will dich. Er braucht dich.

Es gibt einige solcher Gaben-Auflistungen im Neuen Testament. Es gibt eine Auflistung von Geistesgaben im Korintherbrief. Es gibt eine Auflistung von Gaben im Römerbrief. Und hier gibt es diese 5-Fache Auflistung von Gaben innerhalb der Kirche im Epheserbrief.

Heute und am nächsten Sonntag werden wir diese etwas verstaubten Begriffe wieder etwas auf Hochglanz bringen, mit dem Ziel, dass du dich in mindestens einer der Gaben entdeckst.

Unter uns gibt es Apostel. Es gibt Propheten. Es gibt die Evangelisten. Es gibt die Hirten. Und es gibt die Lehrer.

Eigentlich müsste man nun so einen Check machen. Alle Apostel stehen auf. Danach alle Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrer. Das fühlt sich aber eher unangenehm an, oder? Wahrscheinlich, weil man sich überhaupt nicht sicher ist, ob man eine dieser Gaben hat oder dann welche.

Das ist eigentlich schade. «Jedem Einzelnen von uns aber hat Christus besondere Gaben geschenkt». Es ist doch irgendwie tragisch, wenn wir dieses Geschenk gar nicht kennen und öffnen.

Also: Ziel von Heute und nächster Woche. Wir entdecken gemeinsam diese 5 Gaben und du wirst hoffentlich bei einer dieser Gaben grössere Resonanz spüren.

Gabenorientierte Gemeinde

Wir wollen eine gabenorientierte Gemeinde sein. Das ist ein Herzensanliegen von Gernot und mir. Es bringt wenig, an einem Ort mitzuarbeiten, der dir überhaupt nicht entspricht und ein riesiger «Chrapf» ist. Wenn du hingegen dich für Gottes Reich in deinen Gaben investieren kannst, ist das eine riesige Freude.

Diese Woche habe ich Jemand angefragt für die Bereichsverantwortung beim Godi für den Auf-Abbau. Und der Auf- und Abbau ist so eine Sache. Das macht nicht allen gleich viel Spass. Tische stellen. Im Hintergrund arbeiten. Als erster da sein. Als letzter gehen. Aber es gibt Menschen, denen macht es Freude und da entspricht es voll ihren Gaben. Die Antwort auf meine Anfrage: «Merci, Dave, für die Anfrage. Es wäre für mich eine Ehre diese Aufgabe zu übernehmen.»

Nochmals die Fakten: Jeder/Jede ist begabt. Und es ist etwas vom Schönsten, wenn du deine Gaben kennst und darin dienst.

Natürlich haben wir von allen diesen Gaben ein klein wenig. Das ist so wie beim Singen oder Klavierspielen. Wir alle können das. Jeder/Jede von

uns. Aber bei einiges hört es sich einfach besser an



Genauso ist es bei den Gaben. Jeder ist etwas Hirte. Jede ist etwas Prophetin. Alle sind ein wenig Evangelisten. Jeder hat einen Anteil Lehrer in sich und wir alle sind etwas Apostel. Aber mindestens eine dieser Gaben spielt in deinem Leben einfach eine schönere Melodie als die anderen.

Wenn du also bei einer dieser Gaben eine grössere Resonanz spürst («Das entspricht mir. Dort schlägt mein Herz. Genau, das bin ich.») dann merkt dir das unbedingt.

Als nächster Schritt muss diese Gabe aber immer noch entwickelt und gefördert werden.

In 2 Timotheus 1,6 ermutigt Paulus den jungen Timotheus, dass er «die Gnadengabe von Gott wieder entfacht». Wie so ein Feuer, das etwas heruntergebrannt ist und Puste braucht, um wieder richtig zu brennen, so brauchen die Gaben von Gott Puste um richtig zur Entfaltung zu kommen.

Luther übersetzt diesen Vers mit «erwecke die Gabe von Gott». Weck sie auf. Da schläft und schlummert etwas in dir und es ist immer wieder nötig diese Gaben aufzuwecken und aktiv werden zu lassen.

Die Gaben kurz vorgestellt

So und jetzt tauchen wir in diese einzelnen Begriffe ein. Apostel. Propheten. Evangelisten. Hirten und Lehrer.

Meine Vermutung ist, dass gerade die ersten beiden die eher unbekannt sind.

Apostel

Der Begriff «Apostel» ist wahrscheinlich am unklarsten. Der Lehrer lehrt. Der Hirte hütet. Der Evangelist evangelisiert. Der Prophet prophezeit. Und der Apostel? Was macht der? Der apostolisiert? Hier geht es nicht ganz auf. Der Begriff erklärt sich nicht von selbst und bleibt darum oftmals verschleiert.

Die ersten Apostel wurden von Jesus selbst berufen. Im Lukas 6,13 ruft Jesus sein Jünger zu sich und nennt sie «Apostel». Dieses Wort «Apostel»

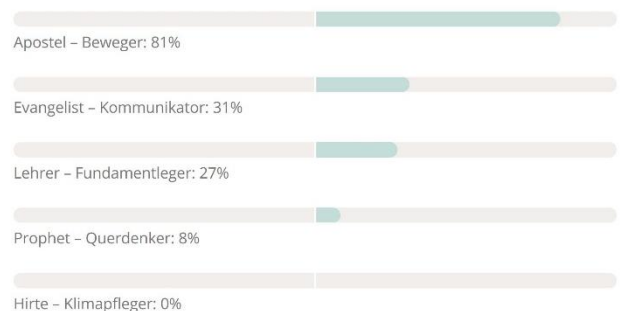
kommt aus der Seefahrersprache der Antike. Der Apostel war eine Person, die meist von einer hochrangigen Autorität (ein König oder Herrscher) ausgesandt wurde, um dessen Machtbereich zu erweitern. Also so ein kleiner Kolumbus. Ein König sendet den Apostel, um sein Königsreich weiterzubauen und auszubreiten.

Der Apostel hatte also eine sehr strategische Aufgabe und überblickte das grosse Ganze des Bildes.

Genauso die Apostel im Neuen Testament. Sie waren Gesandte von einem König. Von Jesus selbst. Ihre Aufgabe war es dieses neue Reich Gottes in der Welt zu etablieren. In der Bibel werden uns die 12 Apostel vorgestellt, aber danach noch viele weitere Apostel. Der bekannteste unter ihnen ist sicher der Apostel Paulus. Aber auch ein Barnabas, Jakobus, Timotheus, Titus, etc. Auch Junia, als Frau, wird als «herausragend unter den Aposteln» aufgeführt.

Der Apostel ist der Stratege. Er liebt das grosse Bild (Reich Gottes Perspektive) und es mangelt ihm nicht an Visionen und Träumen. Er ist immer etwas im Bewegung und liebt es Menschen zu fördern und gemeinsam Gottes Kirche zu bauen.

Um es gleich vorweg zu nehmen: hier schlägt mein Herz. Es gibt einen Online-Test (<https://www.ahelp.info/5fd-test/>) der dir etwas aufschlüsselt, wo deine Gaben liegen könnten. Bei meinem Ergebnis ist der Apostel ganz oben 😊



Prophet

Weiter geht's zum Prophet/Prophetin. Wenn der Apostel das «Auge» ist, das in die Weite sieht, dann ist der Prophet das «Ohr», das hinhört und Eindrücke von Gott weitergibt.

Jemand mit einer prophetischen Gabe blüht bei strukturiertem Arbeiten nicht gerade auf. Er liebt die spontanen Eindrücke. Er ist ein Querdenker. Er ist nahe am Herzen Gottes, verbringt viel Zeit im Gebet und der Anbetung und vernimmt Gottes Stimme in Form von Eindrücken und Bildern.

Jemand mit einer prophetischen Gabe erlebt es oft, dass er/sie direkt in die Herzen von Menschen spricht. Ein Eindruck und Wort scheint gerade «zu passen» und löst Ermutigung oder Betroffenheit aus.

Evangelist

Dieses Wort ist wieder etwas stärker mit Bedeutung gefüllt. Der Evangelist hat einfach ein grösseres Herz für all die Menschen ausserhalb der Kirche, als all die Menschen innerhalb der Kirche 😊 Und das ist super so.

Jemand mit einer evangelistischen Gabe ist in Kontakt mit vielen Menschen und liebt es über Gott zu sprechen. Er kann das auf der natürliche Art und Weise tun und erlebt, wie Menschen Gott kennen lernen.

Während also der Apostel das visionäre Auge ist, der Prophet das hörende Ohr, ist der Evangelist der ausgestreckte Arm.

Kleiner, interessanter Fakt: Zu Beginn der Chrischona Bewegung wurden die hauptamtlichen in den Gemeinden nicht als Pastoren (griechisch für «Hirte») angestellt, sondern als Evangelisten. Markus Hauser, der Gründer der Chrischona in Mattwil und Schocherswil wurde als Evangelist in den Thurgau ausgesandt.

Hirte

Der Hirte hat eine starke seelsorgerliche Gabe. Er hat die Menschen im Blick und ihre Nöte. Er liebt Gespräche mit einzelnen. Jemanden mit einer hirtlichen/pastoralen Gabe ist es wichtig, nahe am

Herzen der Menschen zu sein. Ihre Emotionen zu fühlen. Ihre Anliegen zu kennen.

Ein Hirte hat auch die Gabe ein «Klima» zu kreieren, in dem man sich wohl, sicher und geborgen fühlt. Er strahlt Vertrauen aus.

Wo der Apostel das weitschweifende Auge ist, der Prophet das auf Gott hörende Ohr, der Evangelist die einladenden Arme, so ist der Hirte das verständnisvolle Herz.

Lehrer

Der Lehrer schlussendlich ist der Verstand in diesem 5-er Pack. Sein Herzschlag ist, dass ein gesundes Fundament auf Gottes Wort gebaut wird. Er liebt die Bibel. Er liebt Bücher. Er liebt Argumentationen. Und er hat die Gabe sein Wissen auf verständliche und einladende Art und Weise weiterzugeben. Wenn er spricht ist es faszinierend, packend, hilfreich und man hört gerne zu.

Wo schlägt dein Herz?

Wo findest du dich wieder? Dieser 5er Pack von Gaben ist so entscheidend wichtig innerhalb der Kirche. Nimm dir die Zeit für den Test (<https://www.ahelp.info/5fd-test/>) und finde Wege, wie du in deinen Gaben dienen kannst.

Es ist tragisch, wenn diese Gaben innerhalb der Kirche brach liegen. Stefan Vatter schreibt:

«Nur allzu häufig sind in unseren Gemeinden die Hirten überfordert, die Propheten in die Ecke gestellt, die Evangelisten in den Keller geschickt, die Lehrer in der Bibliothek verschwunden und die Apostel im Unternehmen abgetaucht.» (Stefan Vatter – K5)

Wenn ich mir etwas wünsche, dann das bei uns dieses Gesamtpaket an Gaben aufblüht. Dazu musst du aber wissen, was deine Gabe ist und diese entwickeln, fördern und einsetzen.

Ein Wort an die Apostel und Propheten

Ich möchte zum Schluss noch ein kleines Plädoyer für Apostel und Propheten machen.

Traditionell hat man in den meisten Kirchen viele Hirten und Lehrer. Das war nämlich normalerweise

das Stellenprofil des Pastors und darum auch sehr prominent sichtbar. Der Pastor lehrte («Der Prediger») und der Pastor war der Seelsorger. Das war meistens die grundlegende Erwartung an einen Pastor. Bitte gut predigen. Bitte gut auf die Schäfchen achten.

Das ging lange auch ganz gut. Früher war das System der Freikirchen darauf ausgelegt. Die Gemeindeleitung hat konstant die Gemeinde geleitet (im besten Fall die apostolische und prophetische Verantwortung wahrgenommen). Der Pastor wurde alle vier Jahre gewechselt. Er kam auch mit einem klaren Stellenbeschrieb: zum Predigen und zum Besuchsdienst. Als Lehrer und als Hirt.

Das hat sich aber sehr grundlegend verändert. Die ganzen theologischen Ausbildungen bilden verstärkt Gemeindebauer aus. Nicht einfach Hirten und Lehrer. Das Stellenprofil des Pastors ist auch komplexer geworden. Darum ist es so wichtig innerhalb der Gemeinde die eigenen Gaben zu kennen und idealerweise zu einem grossen Teil innerhalb der Gaben zu wirken. Und dort wo etwas eher zu knapp braucht es Ergänzung.

Nun zu den Aposteln und Propheten:

Der unternehmerisch denkende Apostel hatte in der Kirche oft wenig Platz. Man hört Sätze, wie «Gell, die Kirche ist doch kein Unternehmen.» Strategisches Planen hört sich so ungeistlich an. Darum haben sich die Apostel aus der Kirche zurückgezogen und bauen dafür gute, stabile und zukunftsorientierte Firmen, stellen Mitarbeiter an, schmieden Pläne, leiten visionär und nehmen ihren Job als Architekten der Gesellschaft wahr. Aber innerhalb der Kirche finden sie ihren Platz nur sehr schwer. Das ist eine Tragik.

Liebe Apostel: bitte taucht auf. Die Kirche braucht euch!

Dann zu den Propheten. Erstmals an alle Lehrer: bitte freundet euch mit den Propheten an. Der Lehrer tickt schon etwas anders. So ein etwas querdenkender, impulsiver, spontaner «Ich habe Gottes Stimme gehört» Typ macht dem Lehrer erstmals Angst. Bitte legt diese Angst ab.

Wir brauchen diese übernatürliche Dimension von Gottes Reden. Liebe Propheten/Prophetinnen: ihr habt eine Gabe direkt von Gottes Herz in die Herzen der Menschen und der Kirche zu sprechen.

Liebe Propheten: bitte sprecht.

Entdecke deine Gabe

Zum Abschluss: Entdecke und entfalte deine Gabe. Diese Gaben sind nicht nur für die Angestellten der Gemeinde. Diese Gaben sind für alle.

Epheser 4,7: «**Jedem Einzelnen** von uns aber hat Christus besondere Gaben geschenkt».

Du bist ein wichtiger Teil dieses 5-er Packs an Gaben innerhalb der Gemeinde. Ohne dich fehlt der Gemeinde ein Auge, Ohr, Arm, Herz oder Verstand.